

# Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet  
1877

Aus den Tannen

Stempelpreis  
12 Pf.

Allg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Bei der Post und den Agenten bezogen vierteljährlich 24 Mark, monatlich 8 Mark. Einzelhefte 1 Mark. Anzeigerpreis: Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 1 Mk., die Restzeile 800 Mk. Mindestbetrag 30 Mark. Bei Abnahme von 1000 Mark oder mehr Rabatt. Bei Anzeigen von 1000 Mark oder mehr Rabatt. Bei Anzeigen von 1000 Mark oder mehr Rabatt.

№. 59

Altensteig, Samstag den 11. März

Jahrgang 1922.

## Zur Lage.

eb. Auch die vergangene Woche stand im Zeichen der Preliminarien von Genua. In England, wo eine sehr ernste Kabinetskrise auszubrechen drohte, hat man Lloyd George das Staatsruder gelassen, bis nach der Konferenz höchstwahrscheinlich doch der edle Lord von der politischen Bühne abtreten wird. Poincaré freut sich, daß er mit allen Freunden weiterarbeiten kann, eine Aenderung in der momentanen Situation wäre ihm höchst wünschenswert.

Bei uns in Deutschland hat eine große und bedeutende Rede Rathenows Aufsehen erregt, die sein Genua-Programm darlegte. Es bleibt abzuwarten, ob der Erfolg mit ihm geht, was wir bangen Herzens erhoffen. Denn nur ein Zahlungsausschub zum mindesten kann uns Rettung bringen in unserer großen finanziellen und wirtschaftlichen Not. Wenn auch allenthalben die Schornsteine der Fabriken rauchen, die Miesenhämmer in den Maschinenfabriken ertönen und die Dampfen der Dampfer heulen, die deutsche Waren über den Ocean tragen, — das alles kann und nicht helfen, wenn nicht die Einsicht unserer Feinde uns eine wirtschaftlich gesunde oder wenigstens gesündere Entwicklung ermöglicht. Dabei liest man Berichte von Ausländern, die Berlin besuchten und fanden, daß es dort sich herrlich leben lasse und man keine Not spüre. Ja — in den Volanen, wo sich Schieber mit ihrem mondänen Anhang und ähnliches Geklügel breit machen, da thallen die Sektproppen und da spricht man Aufstern und andere erlesene Dinge, aber im deutschen Bürgerhaus, in den Familien der Arbeiter, da findet niemand wohl Ueberfluß oder üppiges Gebahren. Was auch der eine oder andere ein großes Kriegsvermögen erworben haben, das sind aber Ausnahmen. Man wird die Schieber verantwortlich machen dafür, daß durch ihr Parvenütum Deutschland falsch beurteilt wird. Und in Frankreich und England sind die Kinos genau so stark besetzt wie in Deutschland, aber man spürt auch darin Besserung, wie die begeisterte Aufnahme nationaler Filme; erinnert sei nur an die prächtige Darstellung des „Fredericus Rex“ in Stuttgart, zur Genüge beweist. Durch Krieg und Revolution sind viele hervorragende Gifte ins Volk gedrungen, aber ihre Ausscheidung geht langsam, ziellos vorwärts und wird nach einigen Jahren der Weitergestaltung vollendet sein.

Noch ein Ereignis und zwar eines bedeutungsvollsten Art brachte die letzte Woche: die weltberühmte Leipziger Messe, die einen geradezu glänzenden Verlauf nahm. Der Reichspräsident weilte mehrere Tage dort, mit ihm der sächsisch-bayerische Staatspräsident und andere Minister, so der Innenminister Köster. Die Zahl der Besucher erwies sich als außerordentlich groß, das Leipziger Messeamt und sein tätiger Direktor Dr. Köhler darf mit dem großen Erfolge sehr zufrieden sein. Reichspräsident Ebert hat in einer längeren Rede der Bedeutung der Leipziger Messe Rechnung getragen, die ein so wichtiger Faktor im deutschen Wirtschaftsleben ist.

Es ging auch in der Innenpolitik nicht ohne Reibung ab. Die U.S.P. hat einen Verleumdungsprozeß gegen Dr. Hermes in Szene gesetzt, der Reichsminister sollte einen schamhaften Handel mit billigen Weinen umgetrieben haben. Ein Berliner Blatt schrieb darüber, daß der Minister im Februar vorigen Jahres bei dem Wingerverband angefragt habe, ob er ihn Wein liefern könnte, gleichzeitig habe er um ein Angebot gebeten. Der angeforderte billige Preis (erst 3, später 5 Mark die Hektare) sei Dr. Hermes auffällig erschienen, und er hat um nochmalige genaue Prüfung. Der Minister hat gegen die U.S.P. Strafantrag gestellt, und wird es ihm wohl ohne große Schwierigkeiten gelingen, sich zu rechtfertigen.

Das Steuerkompromiß ist gesichert. Ueber das Kompromiß und die Einzelheiten der Zwangsanleihe wurde bei der Besprechung am Donnerstag eine Verständigung erzielt, so daß nunmehr einer raschen Einwirkungs nicht mehr im Wege steht. Wichtig ist vor allem auch, daß man sich wegen der gesamten Finanz- und Staatswirtschaft und insbesondere wegen der Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung auf Grundlage geeinigt hat, die vom Reichsanwalt als Richtlinien für die Regierung anerkannt worden sind. Ein Sparkommissar und eine Sparkommission sollen eingesetzt werden. Ueber deren Notwendigkeit sind sich alle Parteien einig. Wollen wir hoffen, daß jetzt auf diesem Gebiete endlich etwas geschieht.

Sanchez Guerra hat das neue spanische Kabinett gebildet. Diesem Manne bringt Spanien viel Vertrauen entgegen, das er rechtfertigen möge. Vor allem wünschen wir den Bestrebungen zur Besserung unserer gemeinsamen Handelsbeziehungen besten Erfolg.

Griechen und Türken haben das Kriegsziel wieder ausgegraben. Die sibirische Sonne bescheint ein neues Kampffeld. Wird der Balkan nie zur Ruhe kommen? Das ist auch eine Frage, die das Interesse sämtlicher europäischer Staaten verdient. Diese haben aber jetzt keine Zeit, kleinerer Staaten Gehör zu schenken. Die Genueser Konferenz steht vor der Tür. England und Frankreich treten vereint in die Schranken, und Deutschland nimmt den Feindhandschuh an, wenn es auch hofft, erhabeneren Haupts die Stadt Genua verlassen zu können, als es bange Herzens seine Türme auftragen sieht und den alten Piemonteser Königspalast, in dessen Mauern ein Volksschicksal sich entscheiden soll.

## Krach in der Pariser Finanzminister-Konferenz.

Paris, 10. März. Die gestrigen Besprechungen zwischen den Finanzministern waren zum größten Teil außerordentlich heftig. So hat nach dem „Ceuvre“ der englische Schatzkanzler Sir Robert Borne bei einem gewissen Punkt der Verhandlungen einen Brief eines der französischen Sachverständigen, Tannery, vorgelesen, in dem dieser hinsichtlich der Abmachungen von Cannes schreibt: „Unseren Abmachungen fehlt nichts mehr als einige Kommas.“ Die französische Regierung hat nämlich durch ihren Finanzminister den Versuch gemacht, sich von den früheren Abmachungen zurückzuziehen, insbesondere auch von dem Abkommen über die Verteilung der ersten deutschen Goldmilliarde und die Anrechnung des Wertes der Saargruben für Frankreich. Gegen dieses Verhalten hat der englische Vertreter Einspruch erhoben, und die anderen haben ihm anscheinend beigegeben. England hat zu erkennen gegeben, daß es, wenn Frankreich die getroffenen Abmachungen verleugnet, seine Zustimmung zur Befreiung der deutschen Entschädigungszahlung durch die Wiederherstellungskommission zurücknimmt.

Paris, 10. März. Die Agentur Havas berichtet, im Laufe der gestrigen Beratungen hätten die verbündeten Finanzminister als Verhandlungsgrundlage die Denkschrift angenommen, die der französische Finanzminister der Konferenz unterbreitet habe. Sie hätten jedoch Vorbehalte hinsichtlich der meisten aufgeworfenen Fragen gemacht. Sie erklärten, daß die vorausgegangene französische Regierung — sei es im Dezember in London, sei es im Januar in Cannes — Verpflichtungen übernommen habe. Obgleich damals kein Wortlaut angenommen worden sei, betrachteten die Verbündeten die französische Regierung wenn nicht juristisch so doch moralisch für verpflichtet, dieses Abkommen auszuführen. Sie seien der Ansicht, daß, wenn man sich genau auf den juristischen Standpunkt stelle, man notwendigerweise auf das Abkommen von Spa zurückgreifen müsse, das Frankreich weniger günstig sei als die beiden nachträglich erfolgten Abmachungen. Tatsächlich habe die französische Regierung diese vorteilhafteren Bedingungen des Preises der Kohlen, der Sochlieferungen nach dem Abkommen von Wiesbaden usw. erlangt. Unter dieser Bedingung scheine es, so berichtet Havas weiter, daß angesichts der von der Regierung Briand übernommenen Verpflichtungen, die wesentlich das überschritten, was man ihm ursprünglich zugesprochen habe, Finanzminister de Laferrière sich jetzt damit begnügen müsse, von seinen Kollegen Abänderungen der Einzelheiten oder teilweise Aenderung der in Cannes angenommenen Entschädigung zu erlangen. Uebrigens handle es sich bei den aufgeworfenen Fragen nur um einige zehn Millionen, die die Vergangenheit betreffen. Die große Sorge des Finanzministers aber sei für die Zukunft neue Grundlagen zu schaffen, um für den allgemeinen Zahlungsplan Deutschlands eine tatsächliche Sicherheit zu erhalten. Im Laufe der Beratungen hätten die verbündeten Minister Gelegenheit gehabt, diese ernste und weitgehende Frage zu berühren.

## Neues vom Tage.

Hermes Reichsfinanzminister.  
Berlin, 10. März. Der Reichspräsident hat den Ernährungsminister Dr. Hermes unter Entbindung von diesem Amt zum Reichsfinanzminister ernannt.

## Sozialdemokratie und Reichspräsidenten-Wahl.

Berlin, 10. März. In der gestrigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteiausschusses kam auch die Frage der Reichspräsidentenwahl zur Sprache. Hermann Müller-Franken erklärte, daß an die Präsidentenwahl herangezogen werden sollte, sobald die Genfer Verhandlungen zum Abschluß gelangt seien und die interalliierten Truppen aus Oberschlesien zurückgezogen seien. Eine Fügungnahme mit anderen Parteien habe bisher noch nicht stattgefunden. Auch mit dem Reichspräsidenten selbst sei bisher nicht verhandelt worden. Für die Reichssozialdemokraten könne ein General oder Admiral als Präsidentschaftskandidat nicht in Frage kommen. Darunter seien zu verstehen Hindenburg, Scheer oder etwa gar Raahr.

## Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Genf, 10. März. Nach den Erklärungen des Präsidents der deutsch-polnischen Verhandlungen in Genf, Calonder, sind bisher bezüglich Oberschlesien die Fragen der Wasser- und Elektrizitätswerke, der Kohlen und Bergwerksprodukte, der Eisenbahnen, des Zoll- und Grenzwehens, sowie der Sozialversicherung geregelt. In den kritischen Punkten, über welche die beiden Delegationen bis zum 11. März Denkschriften einzureichen haben, will Präsident Calonder alle Anstrengungen machen, um eine Einigung herbeizuführen. In den Fällen, wo dieses nicht möglich ist, werde er seinen Schiedspruch fällen, nachdem die kritischen Punkte in einer öffentlichen Sitzung behandelt worden seien. Die nächste diesbezügliche Vollziehung werde kaum vor Ende März stattfinden.

## Vor der Konferenz von Genua.

Turin, 10. März. Der neu ernannte italienische Botschafter in Paris, Graf Sforza, äußerte auf der Durchreise nach Paris gegenüber einem Vertreter der „Stampa“, er messe der Konferenz von Genua, die er als eine einfache Zusammenkunft betrachte, keine übergroße Bedeutung bei. Die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Europas sei gewissermaßen bereits im Gange. In Bezug auf das russische Problem erinnerte Graf Sforza daran, daß er im Jahr 1920 in der italienischen Kammer erklärt habe, die gegen Rußland betriebene „Stachelbrautpolitik“ sei verfehlt. Der Bolschewismus müsse entweder leben oder sterben, ohne daß man ihm durch eine feindselige Aktion einen Grund für die eigene Rechtfertigung verschaffe.

## Die Grenzregulierung in Oesterreich.

Zürich, 10. März. Die internationale Grenzregulierungskommission hat Oesterreich und Italien den Abschluß eines Abkommens empfohlen, wodurch längs der beiderseitigen Grenze eine neutrale Zone für den Touristen-Verkehr gebildet werden soll.

## Ein englischer Vorschlag für die europäische Abrüstung.

Paris, 10. März. In der letzten Völkerbundstagung ist eine zeitweilige Kommission bestimmt worden, um Vorschläge für die Abrüstung in ganz Europa zu machen. Das englische Mitglied dieses Ausschusses, Lord Esher, hat einen Entwurf ausgearbeitet, der für die einzelnen Staaten folgende Friedensstärke der Armee vorsieht: Der Entwurf legt eine Einheit von 30 000 Mann zugrunde für ein Armeekorps. Belgien dürfte 2 Armeekorps von je 30 000 Mann haben, die Tschechoslowakei 3, Dänemark 2, Frankreich 3, England 3, Griechenland 3, Italien 4, Serbien 3, Island 3, Norwegen 2, Polen 4, Portugal und Rumänien 3, Schweden 2, Spanien 3 und die Schweiz 2. — Die Friedensstärke der deutschen Armee ist im Friedensvertrag von Versailles geregelt. Sie beträgt bekanntlich 100 000 Mann bei 60 Millionen Einwohnern. Nach dem Vorschlag Eshers bekommt Frankreich mit 40 Millionen Einwohnern 180 000 Mann.

## Reichstag.

Berlin, 9. März.

Tagesordnung: 2. Lesung der Branntweinmonopol-Vorlage.

Hg. Eggerstedt (Soz.) begründet die Notwendigkeit der Erhöhung der Steuereinnahmen aus dem Branntwein mit den Forderungen der Entente. Es handelt sich hier keineswegs um ein Fabrikationsmonopol, sondern um ein Zwischenhandelsmonopol.

Hg. Schulz-Gahmen (Zentr.) steht in der Vorlage ein überwiegend wirtschaftliches Gesetz, durch das die Öffentlichkeit und der Reichstag ein Kontrollorgan erhält. Redner stimmt auch der Entschädigung des Ausschusses zu, wonach die Verwaltungsstelle des Monopols in eine Aktiengesellschaft umgestaltet werden soll.



Aus Stadt und Land.

Montag, 11. März 1929

Abg. Körner (D.nat.) tritt für eine engere Begrenzung des Monopols ein. Der Landwirtschaft muß der notwendige Hilfsbetrieb der Brennerlei möglichst im alten Umfang erhalten bleiben.

Abg. Zische (D.Vp.) bedauert, daß das Branntweinmonopol außerhalb des allgemeinen Rahmens der Staatsgesetzgebung behandelt wird.

Abg. Buchta (Unabh.) sieht in dem Gesetz keinen Schritt zum Staatsmonopol, sondern höchstens einen Schatten eines Monopols.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) stimmt der Umwandlung der Verwaltungsstelle in eine Aktiengesellschaft zu, will aber trotzdem an dem Monopol festhalten.

Abg. Herbert-Franken (Bayer. Sp.): Ein Vollmonopol könnte uns nicht beglücken. Es würde ein Schritt zur Sozialisierung sein.

Abg. Dr. Meyer (Komm. Arb.-Gem.) lehnt das Gesetz ab und fordert ein Verbot der Herstellung des Transports, der Ein- und Ausfuhr von Branntwein.

Abg. Wöllein (Komm.): Diese Politik paßt durchaus in die Stimmungsrepublik und in die Stimmungs-Lolitik. Es handelt sich um die weitere Ausplünderung der Massen.

Abg. Dr. Meyer (Komm. Arb.-Gem.) lehnt das Gesetz ab und fordert ein Verbot der Herstellung des Transports, der Ein- und Ausfuhr von Branntwein.

Landtag.

Stuttgart, 10. März.

Der zweite Tag der Ernährungsdebatte brachte die mit Spannung erwartete große Rede des neuen Ernährungsministers Reil, der von vornherein mit Bedauern feststellte, daß der württ. Ernährungsminister wenig Macht habe, der furchtbaren Teuerungswelle und ihren Ursachen oder Folgen zu begegnen.

Zimmer auf dem Laufenden

Sind Sie, wenn Sie die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen, die Sie politisch und wirtschaftlich im Handel und Verkehr, sowie über die amtlichen Erlasse orientiert.

Erhöhung der Gebühren für Pakete, Telegramme und Ferngespräche im Auslandsverkehr. Die andauernde Verschlechterung des deutschen Marktkurses zwingt die Postverwaltung, bei der Gebührenerhebung im Auslandsverkehr und Telegrammverkehr das seit dem 1. März auf 44 M. für den Goldfrank festgesetzte Umrechnungsverhältnis mit Wirkung vom 10. März an auf 50 M. zu erhöhen.

Vorläuf bei Briefsendungen nach Mainz. Von zentraler Seite wird mitgeteilt: Die französische Besatzungsbehörde hat in Mainz die Postüberwachung wieder eingeführt.

Stuttgart, 10. März (75. Geburtstag) Kommerzienrat R. Rominger, der Gründer der hiesigen Volksbibliothek, begeht morgen seinen 75. Geburtstag.

Stuttgart, 10. März (Todesfall) Der frühere Generalintendant des Stuttgarter Hoftheaters, Baron Hans Eder zu Putlig ist laut „Württ. Ztg.“ gestern abend in einem hiesigen Krankenhaus nach einer Darmoperation gestorben.

Stuttgart, 10. März (Reichsmietengesetz) Wegen des Reichsmietengesetz wendet sich eine an die württembergische Regierung gerichtete Eingabe des Landesverbands württ. Haus- und Grundbesitzervereine.

Stuttgart, 10. März (Der Prinzenbau) Man hat ja wohl immer gewußt, daß hinter der alten Scheuer da unten am Schloßplatz, hinter dem ehemaligen Ritterhofen Haus sich stolz und selbstbewußt der Prinzenbau verbirgt, aber man war gewohnt, dieser Front des Prinzenbaus keine Beachtung zu schenken und keine Bedeutung ihm zu verleihen.

Hohenheim, 10. März (Kurs über Schafzucht) Vom 29.-31. März hält die Württ. Landwirtschaftskammer hier einen dreitägigen Kurs von der Schafzucht- und Wollkunde mit Vorträgen und praktischen Unterweisungen.

Unterwaldhausen, O.R. Saugau, 10. März (Unglücksfall) In der G.m.-Industrie war eine größere Anzahl G.m.-angehöriger mit Akzidenzen beschäftigt.

Friedrichshafen, 10. März (Die Königsnacht) Die frühere Königsnacht Kondowiramin ist von Ingenieur Kraum um etwa 180000 Mark erworben worden.

Wolfsegg, 10. März (Dachsjagd in der Kirche) Zwei Hunde hatten einen kräftigen Dach aufgehört. Nach vielen Kreuz- und Quersprüngen wurde das geängstigte Tier durch die zufällig offen stehende Kirchentür, und der Wächter war nicht übel erschrocken.

Ulm, 10. März (Teuere Bekanntheit) Ein von Berlin herkommender Geschäftsreisender traf hier die ziemlich mittellose, von Einbildungen O.R. Böblingen gebürtige Johanna Heller und bezahlte ihr Nachsteuer und Nachzinsen in einem Hotel.

Geldmarkt. Große Schwankungen der Devisenkurse charakterisierten die Lage des Geldmarktes in dieser Woche. Der amerikanische Dollar ging zeitweise über 260 M. hinauf, schloß aber knapp mit 250, nach dem letzten amerikanischen Junipruch sogar mit 244, also genau wie vor acht Tagen.

Produktenmarkt. Anfangs der Woche gab es eine stürmische Haufe in Landesprodukten aller Art, mit sprunghaften Aufwärtsbewegungen. Dann wurde die Stimmung etwas ruhiger und die Spekulationsläufe ließen nach.

Warenmarkt. Da und dort hört man die Hoffnung laut werden, daß auf dem Warenmarkt ein großer Preisrückgang nahe bevorstehe. Wir vermögen dafür noch keine bestimmten Anzeichen zu erkennen.

Wochenmarkt. Auch diese Woche brachte weiterhin anziehende Preise. Das Land ist voll von Vieh, aber es geht zuviel über die Grenze; man braucht nur das Treiben auf dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt an der Nähe zu betrachten.

Holzmarkt. Die starke Nachfrage nach Brennholz, Bauholz und Brettern ist zu beklügend weiter steigenden Preisen kaum zu befriedigen. Auch auf den Versteigerungen herrscht die Hausstimmung an.

Handel und Verkehr.

Zolltarif am 10. März 254 Mark.

50 Jahre deutsche Brauindustrie. Der Deutsche Brauerbund, E. B. (Charlottenburg-Berlin) hat auf Anlaß seines 50jährigen Bestehens eine umfassende Denkschrift herausgegeben, in der die Entwicklung der Organisation und ihre Tätigkeit seit 1871 in Einzeldarstellungen geschildert wird.

Mannheim, 9. März. Dem heutigen Kleinviehmarkt waren zugetrieben: 112 Kälber, 36 Schafe, 74 Schweine und 578 Ferkel. Bezahlt wurden für Kälber 1500-1900, Schafe 800-1100, Schweine 1900-2300 M. pro Rir. und für Ferkel 350-900 M. pro Stck.





# Beste Nachrichten.

## Ein „taktvoller Druck“ Amerikas.

W.D. Washington, 11. März. Nach der Ansicht eines hohen amerikanischen Beamten ist die Ablehnung Amerikas, an der Genuefer Konferenz teilzunehmen, als erster Schritt in dem Feldzug eines „taktvollen Drucks“ anzusehen, um den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zu fördern. Sie solle nicht als der Wunsch der Vereinigten Staaten betrachtet werden, sich außerhalb der schweren Probleme zu stellen, denen sich Europa gegenüber befindet. Die Vereinigten Staaten betrachten die wirtschaftlichen Probleme als von höchster Wichtigkeit für den Wiederaufbau der Welt, einschließlich einer Neuverteilung der deutschen Reparationen u. des Gleichgewichts der Budgets gewisser Nationen. Ohne Berücksichtigung dieser Punkte, wurde weiter ausgeführt, sei kein praktischer Versuch zu einer wirtschaftlichen Wiederherstellung in der Welt möglich. Während es für unwahrscheinlich angesehen wurde, daß vor dem Zusammenritt der Konferenz eine Aenderung der Tagesordnung zu erwarten sei, die es den Vereinigten Staaten möglich machen würde, sich amlich vertreten zu lassen, sei es nicht ausgeschlossen, daß der amerikanische Botschafter in Rom der Konferenz beizuwohnen werde, um der Regierung der Vereinigten Staaten über die Verhandlungen Bericht zu erstatten.

W.D. New York, 11. März. Einige Morgenblätter von gestern drücken ihre Enttäuschung über den Beschluß der Ablehnung der Teilnahme Amerikas an der Genuefer Konferenz aus. „World“ sagt, daß die Genuefer Konferenz der stärkste Beweis für das aufrichtige Bemühen Europas, sich zusammenzuschließen, sei. Aber als sich Europa an die Vereinigten Staaten gewandt habe, habe es als Antwort einen Fußtritt bekommen.

Der Wert der von Deutschland geleisteten Zahlungen.  
W.D. Paris, 11. März. Nach einer Mitteilung der Reparationskommission, beträgt der Wert der von Deutschland seit dem Waffenstillstand bis zum Ende des Jahres 1921 geleisteten Zahlungen, Lieferungen und Gebietsabtretungen ungefähr 6 1/2 Milliarden Goldmark, wobei der Wert der Restitutions und gewisser direkt angeführter Leistungen an die Besatzungsmächte, der an die Ausgleichsämter gezahlten Summen und der zu Lasten Deutschlands gehenden Kosten der verschiedenen Kommissionen nicht einbezogen sind.

## Umtliche Bekanntmachungen.

**Betrifft Zuckerabgabe.**  
Künftig wird der Zucker von den Zuckerfabriken rationiert werden und zwar kommen auf den Kopf der Bevölkerung 650 Gramm pro Monat. Der Zucker geht an die Großhändler des Bezirks und zwar für die Gemeinden Rogold, Föhlingen, Ebershardt, Ebhausen, Effingen, Emmingen, Enzthal, Gaugenwald, Gältingen, Haltenbach, Helsen, Münderbach, Obeschwanhof, Oberaltheim, Pfronhof, Rogold, Rosfelden, Schillingen, Söckbronnen, Sulz, Unteraltheim, Waldbach, Wart, Werden und Wildberg durch die Firma Berg und Schmidt Rogold. — Die Gemeinden des hinteren Bezirks werden durch die Großhändler Christian Eberhardt jr. und Fritz Bühler, Altensteig beliefert.  
Da eine gesetzliche Regelung des Zuckerverkehrs nicht mehr vorgesehen ist, werden die Händler dringend ersucht, die ihnen zugewiesenen Zucker nur an ihre Gemeindeglieder abzugeben, widrigenfalls sie bei Anzeigegenständen von einer weiteren Zuckerbelieferung unbedingt ausgeschlossen werden müssen. — Die (Stadt) Schultheißenämter werden gebeten, den Verkehr mit Zucker zu überwachen und vorkommende Anzeigegenstände dem Oberamt zur Anzeige zu bringen.  
Der Abgabepreis beträgt für Ost- und Westzucker Mk. 9.50, für Wästelzucker Mk. 9.75 per Pfund.  
Rogold, den 10. März 1922. Oberamt: Müng.

Die am 28. März und 4. April ds. Js. in Dertzenberg und Oberjettingen fälligen Viehmärkte sind aus seuchenpolizeilichen Gründen verboten worden.  
Rogold, den 10. März 1922. Oberamt: Müng.

Altensteig.  
Neu eingetroffen ist eine aus rein orientalischen Tabaken hergestellte  
**40 Pfg. Memphis-Zigarette**  
Hockey zu 50 Pfg.  
Salem 50 „  
Salem zu 60 „  
und andere beliebte Sorten dieser Preislage.  
**Lorenz Luz jr. Tel. 46.**

**Für sofort gesucht**  
für mein neues Werk in Böblingen:  
1 tüchtiger selbständiger Vollgatterfäger  
1 Hilfsfäger  
1 Schleifer für Schmalz-Maschine  
1 jüng. tücht. Fuhrknecht f. Langholzfuhrwerk bei hohem Lohn mit Kost und Wohnung.  
**H. Erlensmaier, Darmstadt-Böblingen.**

tungen ungefähr 6 1/2 Milliarden Goldmark, wobei der Wert der Restitutions und gewisser direkt angeführter Leistungen an die Besatzungsmächte, der an die Ausgleichsämter gezahlten Summen und der zu Lasten Deutschlands gehenden Kosten der verschiedenen Kommissionen nicht einbezogen sind.

**Vom Hauptausschuß des Reichstags.**  
W.D. Berlin, 10. März. Im Hauptausschuß des Reichstags wurde bei der Beratung des Etats des Reichsministeriums des Innern eine von den Mehrheitssozialisten eingebrachte Entschließung angenommen, wonach bei weiblichen Beamten und Hilfskräften die Tatsache der unehelichen Mutter-schaft als solche nicht Grund zur Entlassung oder eine Einleitung eines Disziplinarverfahrens sein kann, auch die Beförderung einer Hilfskraft zur Beamtin lediglich aus diesem Anlaß nicht abgelehnt werden darf.

**Ein gemeinsamer Schritt bei der polnischen Regierung.**  
W.D. Warschau, 10. März. Die Gesandten Frankreichs, Italiens und Englands erschienen gestern beim Minister des Äußeren, um im Namen ihrer Regierungen die Aufnahme der polnischen Regierung darauf zu lenken, daß der Beschluß der Koalitionsregierung von Warschau durch den polnischen Senat in der Form einer Kanon an die schlechtesten Eindrücke vorzutragen wäre. Minister Stormund nahm diese Mitteilung mit dem Bewusstsein zur Kenntnis, daß er sie den maßgebenden Faktoren bekannt geben werde.

**Die neue Steuerungsaktion.**  
W.D. Berlin, 11. März. Wie die Blätter mitteilen, haben im Reichsfinanzministerium heute Vormittag unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors von Schlieben die neuen Verhandlungen mit den Vertretern der Beamten und der Staatsbediensteten über die neue Steuerungsaktion begonnen. In den Verhandlungen nehmen die Spinnorganisationen der Beamten, der freien und christlichen Gewerkschaften teil. Die Wünsche der Eisenbahner werden im Rahmen der allgemeinen Verhandlungen erledigt.  
Ueber die Vorgänge bei den Verhandlungen wirft eine Berliner Korrespondenz folgende Einzelheiten zu berichten:

Als man in die Debatte über eine Aenderung der Grundgebälter eintrat, trat ein Ministerialdirektor der Eisenbahnen ein und erklärte, daß der Bescheidende, Ministerialdirektor von Schlieben, forderte Menne auf, den Saal zu verlassen. Menne sagte sich nach einigem Widerstreben. Die Sitzung wurde darauf unterbrochen, da die Beamten und Arbeitsverträter zu dem Ausschluß Stellung nehmen wollten. Da die Mehrheit der Gewerkschaftsvertreter sich für die Teilnahme Mennes an den Verhandlungen entschieden hatte, erschien dieser bei Wiederöffnung der Sitzung wieder im Sitzungssaal. Ministerialdirektor von Schlieben gab die Erklärung ab, daß die Regierung nicht mit einem Beamten verhandeln könne, der wegen schwerer Verfehlungen in seinem Beruf ein Disziplinarverfahren notwendig gemacht habe. Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Die Gewerkschaften wollen den Reichskanzler um sein Eingreifen in die Angelegenheit ersuchen.

**Sich selbst gerichtet.**  
W.D. Hirschberg, 10. März. Der Gefängnisinspektor Scheide, der dem Doppelsöldner Gruppen im Gefängnis allerlei Gefährlichkeiten erwiesen hatte, und im dringenden Bedacht stand, die Frucht Suspens begünstigt zu haben, hat sich heute, nachdem gegen ihn Strafverfolgung eingeleitet worden war, erschossen.

**Der Pöbel die Oberhand.**  
W.D. London, 10. März. Die Reiter aus Johannesburg milite, hat im östlichen und westlichen Stadtgebiet der Pöbel die Oberhand.

**Geschäftliche Mitteilungen.**  
Herrn Joseph Hopf, Maroldsweinsbach verkaufte sein am Marktplatz in Kronberg gelegenes Wohnhaus mit Laden an Herrn R. Kienle, Schreibermeister in Leornberg. — Das Anwesen der Frau Pauline Härtel in Remlingen wurde von Herrn Wilh. Härtel, Remlingen käuflich erworben. — Die Abschlässe erfolgten durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Christian Hertel, Ebdhausen.

Altensteig.  
**Gewäse-Blumen-Angereichen-Samen**  
Stechwibekla  
Kleinste  
empfehit  
**Karl Pfeuffer sen.**  
Eisenwarenblg.

Für Bauarbeiten benötigen sofort:  
**4 Tagelöhner, 1 Blechner**  
für kaufm. Büro (10. April):  
**1 Lehrling** mit guter Schulbildung aus geschickter Familie,  
**1 Schreibfräulein** gewandt im Stenogr.  
Nach Ausbau unserer Anlagen, die für 15. Mai vorgesehen sind, bedürfen wir noch folg. Personals:  
**4 Schreiner oder Wagner,**  
**1 Werkzeugschlosser,**  
**3 Eisendreher,**  
**10 Maschinenschlosser,**  
**2 Schmiede,**  
**2 Maler und**  
**5 Hilfsarbeiter.**  
Bewerbungen wollen schon jetzt gemacht werden.

**Maschinenfabrik Gebr. Dürr U. G.**  
Kohrdorf.  
Ein Paar schöne, 22 Ztr. schwere  
**Zugtiere**  
hat zu verkaufen wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Walzgrafenweiler.  
**Stammholz-Verkauf.**  
Am nächsten Mittwoch, den 15. ds. Mtz., nam mittags 3 Uhr kommen aus dem Gemeindewald Kommenturel  
**184 Stück Raugholz**  
mit 298 F. starker L. bis V. Klasse im Rathaus zum Verkauf.  
Gemeinderat.

**Alle Ernst,**  
sowie deren Freunde treffen sich Sonntag Abend zu einem gemütlichen Zusammensein bei  
**Baeßler, Bahnhof.**

**Ebdhausen.**  
Noch meine werbe Kundschaft von hier und Umgebung aufmerksam, daß wieder Waren eingetroffen sind  
**Bettmöbel paarweise, einzelne**  
**Bettmöbel, schöne Wollmattdecken, 1 Sofa, 1 Kommode, Tische, Bettladen, Sessel, auch einzelne Bettstücke.**  
Alles sehr preiswert.  
**Fran Albertine Barth**  
zur „Linde“  
Telefon Nr. 18.

**Schilmühle.**  
Von heute ab, den 11. März, ist  
**meine Wirtschaft wieder geöffnet.**  
**Christ. Reinhardt.**

**Lorenz Luz jr. Altensteig**  
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.  
Doppelbüchsen - Büchsenflinten.  
**Drillinge,**  
Draach- und Scheibenbüchsen  
Revolven u. Mehrladepistolen.  
**Taschengewehre**  
Luftgewehre u. Zinnenstutzen.  
Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. — Maßige Preise.  
Solide Arbeit!



**REICHSBUND** Ortsgruppe Altensteig und Umgebung

Am kommenden Sonntag, den 12. März abends 7 Uhr findet im Gasthof zum Grünen Baum eine

**Abendunterhaltung**

statt mit reichhaltigem Programm.  
Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 3.—  
Mitglieder Mk. 1.—  
Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.  
Saalöffnung 7 Uhr. Programm a. d. Kasse.  
Der Ausschuß.

NB. Der Reinertrag ist für bedürftige Kriegshinterbliebene bestimmt.

Altensteig.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag u. Freitag, den 16. u. 17. März 1933** in unser eierliches Gasthaus zum Schwanen in Altensteig

freundlichst einzuladen.

**Sofie Armbuster**

Tochter des  
E. Armbuster  
zum Schwanen

**Rudolf Rnth**

Mannheim.

Ausgang am Donnerstag 1/2 12 Uhr.

Altensteig.

**Prima Württemberger  
und Pfälzer**

**Rotklee-Samen**

schöne badische, haferfreie

**Wicken**

**Steckzwiebel u. Gartensamen**

nur gute Sorten von hoher Reife-  
fähigkeit empfiehlt preiswert

**Fritz Bühler junior.**

Altensteig.

Ein jüngerer

**Knecht**

für Haus und Landwirtschaft  
findet sofort Stelle bei

**G. Dieterle**  
zum „Stern“.

Jüngerer kräftiger

**Mann**

kann sofort eintreten bei  
**Oskar Schlanberger**  
Herrnverleger Calw.

**! Sommerproffen !**

Ein einfaches wunderbares  
Mittel teils ich gern jedem  
kostenlos mit.

**Fran W. Poloni**  
Hannover, I. 132 Schließfach 106.

Einem kräftigen

**Jungen**

nimmt in die Ehe

**Martin Lörcher**  
Weyher, Altensteig.

Alle Kräftigen

**Kleesamen**

**Grasamenmischung**

**Wicken u. Futtererbsen**

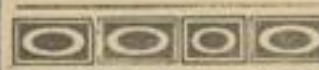
gar keimf. u. selbstreife Ware  
empfehle

**Ebhansen, Aug. Kehler.**

**Bettmässen**

Befreiung sofort. Auskunft  
umsonst. Alter u. Geschlecht  
ang. Dr. med. Hausmann

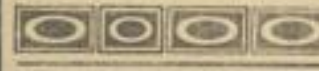
**& Co., Volburg 227 (Bayern)**



**Strick-Jacken**

besserer Ausführung, sind  
in feinen Farben wieder ein-  
getroffen

bei **Reinhold Hayer**  
Altensteig.



**Mädchen**

Stelle als Lauf- oder Kind-  
mädchen. Wer? sagt die  
Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.

**1 Wasserglas**

zum Eiereinmachen  
empfehle

**Joh. Kaltenbach**  
Seifensiederei.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag Reminiszere, 12. März.** Evang. Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche. Lebensgesch. I, 2. 3. Was zum solche Frucht? Lieder: 193, 214. Abendkirche: 1/2 Uhr Christenlehre Söhne.

**Donnerstag** abends 8 Uhr: Bibelstunde im Jugendheim.

**Methodistengemeinde.**

**Sonntag, den 12. März,** vorm. 10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 1/2 8 Uhr Predigt.

**Dienstag:** Jünglingsverein. **Mittwoch, den 15. März,** abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Wir sind Abgeber, solange Vorrat reicht, von

**5% reichsmündelsicheren  
Oberschwäbischen Elektrizitäts-  
Obligationen**

rückzahlbar zu 102%.

zum Originalkurs von

**100.50 spesenfrei.**

Die Stücke tragen April—Oktober-Zinsen und lauten auf Mk. 10 000.—, 5000.—, 2000.—, 1000.— und Mk. 500.—.

**Bankkommandite Horb**

Carl Weil & Cie.

**Horb a. N.**

Telefon Nr. 78 und 139.

Postscheck-Conto Stuttgart Nr. 2267

Altensteig.

Suche für meine leidende

Frau ein

älteres

**Mädchen**

oder Kleiderfrau für 2 Personen, die im Kochen, Haushalt und Nähen bewandert, zum baldigen Eintritt. Gehaltsanfrage und Zeugnisse sind einzureichen.  
**Christian Burghard sen.**

Suche für sofort oder 1. April ein braves, fleißiges

**Mädchen**

Frau Fabrikant  
Zimmermann  
Altensteig.

Altensteig.

Ein

**Küchen-  
Mädchen**

findet per sofort oder 1. April Stelle. Dem-selben ist Gelegenheit gegeben, das Kochen zu erlernen.

**Dieterle**  
s. „Sternen“.

Suche für sofort oder auf 1. April ein fleißiges, ehrliches

**Mädchen**

das an selbständiges Arbeiten gewöhnt und linderlich ist, gute Behandlung und Familienanschluss. Off. an **Frau Bez. Vertreterin W. Müller Bad Liebenzell.**

Leugenloch.

Einem grün gläsernten

**Tonofen,**

sowie einen starken eisernen

**Berkstättofen**

und eine starke **Kabelwinde**

verkauft

**Adam Theurer.**

Altensteig.

Fleisch direktroffen:

**Mokkatin**

besteht aus: 10% Bohnenkaffee  
90% feinste Kaffee-Wärze  
in 1/2 Pfd. Pakets **DM. 6.20**  
in 1 Pfd. Pakets **DM. 12.80**

Das Getränk ist nahrhaft, sehr bekömmlich und in Bezug auf Aroma und Geschmack vorzüglich.

Ferner empfehle noch

zu sehr günstigen Preisen:

**Malzkaffee, offen**

**Kloster-Malzkaffee** in 1/2 Pfd. Pakets  
**Christ's Malzkaffee** in 1 Pfd. „  
**Kornfrank** in 1/2 und 1 Pfd. „  
**Seelig's Kornkaffee** in 1/2 Pfd. „

**Chr. Burghard jr.**

**Zur Anfertigung**

von

**Druckarbeiten**

hält sich bei schnellster Bedienung  
bestens empfohlen  
die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
Inh. L. Lauk  
— Altensteig. —

Fremdliches, möbliertes

**Zimmer**

von einem Herrn sofort zu mieten gesucht.  
Angebote unter **R. D. 91** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Alt Eisen  
und Metall**

kaufe  
zu den höchsten Tagespreisen  
**Paul Wallraf.**

